

I.

Das fremde Kapital  
im Annaberger Bergbau und Metallhandel  
des 16. Jahrhunderts.

Mit Berücksichtigung der Kuxspekulation und der Verhältnisse  
in anderen erzgebirgischen Bergstädten.

Von

THEODOR GUSTAV WERNER.

(Fortsetzung)

**V. Das Fremdkapital im Bergbau und Hüttenwesen  
Annabergs und anderer Bergstädte.**

- a) Die einheimischen Bergunternehmer,  
die Wegbereiter für das Fremdkapital.

Unsere bisherige Untersuchung hat gezeigt, daß im Metallhandel der auswärtige kapitalkräftige Großhändler, der bereits mit Hilfe des Verlagssystems einen Teil der Produktion kontrollierte, dem einheimischen Unternehmer gegenüber bei weitem das Übergewicht hatte. Wir haben nun weiter zu untersuchen, wie weit dies auch im Bergbau und Hüttenwesen unmittelbar der Fall war, in welchem Umfange also die erzgebirgischen Bergwerksunternehmungen Besitz fremder Kaufleute und anderer Kapitalisten waren.

Hierbei müssen wir zunächst den Blick wieder auf die einheimische Unternehmerschicht richten und auf ihren Aufgabenkreis erneut hinweisen. Das Wichtigste darüber wurde schon im Abschnitt II gesagt. Nun könnten aber die folgenden Schilderungen, welche zeigen werden, daß auch bei der Erzförderung und der Verhüttung der Erze der Kapitaleinsatz der Fremden der größere war, zu der Auffassung verleiten, es habe das einheimische Unternehmertum nur eine verhältnismäßig geringe Bedeutung gehabt. Demgegenüber ist aber festzustellen, daß die Initiative zur Begründung der bergbaulichen Unterneh-